

Students Emergency Action for Liberal Democracy (SEALDs): Innenansicht politischen Engagements, dessen Erfolg und Ende

Florian PURKARTHOFFER, Andreas EDER und Peter MÜHLEDER

(Universität Wien | Freie Universität Berlin | Universität Wien)

„This is what democracy looks like!“

Diesen Slogan schallte es ab dem Sommer 2015 regelmäßig durch den Tokioter Nachthimmel. Jedes Mal wenn die studentische AktivistInnengruppe SEALDs (Students Emergency Action for Liberal Democracy) zu einer der regelmäßigen Freitagsdemos vor dem Parlamentsgebäude geladen hatte, gehörten Sprechchöre wie dieser zum Standardrepertoire. War zunächst das Staatsgeheimnisgesetz (*Tokutei himitsu no hogo ni kansuru hōritsu*) von 2014 der Auslöser zur Gründung der Vorgängerorganisation SASPL (Students Against the Secret Protection Law), entwickelte sich aus der „Single-issue“-Kampagne eine breiter aufgestellte Bewegung. Seit der Formierung von SEALDs am 3. Mai 2015, dem japanischen Tag der Verfassung, brachte die Gruppe es zu landesweiter Aufmerksamkeit. Ihre Kernmitglieder treten immer noch im Fernsehen auf und wurden auch zu Beratungen ins Parlament eingeladen. Sie widersetzten sich medienwirksam dem Vorurteil, dass die japanische Jugend unpolitisch sei und engagierten sich für Freiheit, den Erhalt liberaler Demokratie und der pazifistischen Verfassung.

Nach 15 Monaten des Aktivismus erklärten SEALDs am 15. August 2016 ihre Aktivitäten für beendet, jedoch nicht ohne zu betonen, dass dies nicht das Ende, sondern erst der Anfang einer politisch aktiven Bewegung in Japan sein werde (Kikuchi 2016 und Osaki 2016). Was lässt sich retrospektiv über die Aktivitäten, Strukturen und Erfolge von SEALDs sagen? Diese kurze Einleitung soll die wichtigsten Erkenntnisse über das politische Engagement der Gruppe zusammenfassen und eine Einschätzung über die Rolle im aktuellen politischen Geschehen versuchen. Im Anschluss wird die Innensicht zweier vormaliger aktiver Mitglieder in den Fokus gestellt, um der Selbsterklärung und Problematisierung der japanischen Gesellschaft Raum zu geben.

Im Gegensatz zu den Protesten der 1960er Jahre gegen das Sicherheitsabkommen mit den USA (kurz ANPO), wählte man eine bewusst „coole“ Außendarstellung. Das Verlangen, einen modernen Stil für die Bewegung zu prägen, entstand aus dem Wunsch sich möglichst reibungsfrei in den Alltag japanischer Jugendlicher und junger Erwachsener einzufügen (Motoyama

2015). Dazu gehörten Märsche durch die trendigen Zentren der jugendlichen Konsumkultur wie Shibuya und Omotesandō ebenso wie Auftritte in populären Streaming-Medien der DJ-Szene und eine Kollaboration mit dem Tōkyōer Fashionlabel 12XU (Sunda 2015). Das durchorganisierte und durchgestylte Auftreten der Gruppe wurde von den meisten KommentatorInnen als Absage an frühere, radikale StudentInnenbewegungen gesehen. So berichten auch TeilnehmerInnen der Gruppe des Öfftens über Gefühle der Befremdung bei Demos der „alten Generation“ (z.B. Motoyama 2015, Slater et al. 2015). Im Gegenzug wird SEALDs aber von linken Organisationen, wie der kommunistischen Studentenorganisation Zengakuren, Mangel an Entschlossenheit und Ernsthaftigkeit vorgeworfen (Sunda 2015).

Folgte man einer der SEALDs-Gruppierungen (mittlerweile gibt es SEALDs Kansai, SEALDs Tokai, SEALDs Ryūkyū und SEALDs Tōhoku) auf Twitter (z.B. @SEALDS_jpn), bemerkte man schnell das große internationale Bewusstsein der Gruppen, die auch Demokratiebestrebungen in anderen Ländern (z.B. Hongkong) kommentierten und für die eigene Sache reflektierten. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Occupy-Bewegung für SEALDs Pate stand und deren Slogans, wie „This is what democracy looks like!“, auch zu Markenzeichen von SEALDs wurden (Kingston 2015). Diese Bezugnahme und Einbettung in einen breiteren globalen Kontext hatte gewiss auch den zusätzlichen Effekt, dass internationale Medien (aber auch Forscher) verstärkt über die Aktionen von SEALDs berichteten, was wiederum die nationale Berichterstattung nährte (Sunda 2015).

Da sich SEALDs bewusst international und pro-demokratisch im Allgemeinen gab, vermied man zu starke Verbindungen zu einer konkreten politischen Partei oder einem politischen Lager. Da sich der Widerstand aber fast ausschließlich gegen VertreterInnen der Liberal Demokratischen Partei (LDP) Japans richtete, stammten auch Anfeindungen vermehrt von dieser Seite. Der Unterhausabgeordnete Muto Takaya etwa bezeichnete den Widerstand gegen Premierminister Abes angestrebte Verfassungsänderung der jungen AktivistInnen als ichbezogen und egoistisch (N.N. 2015). Die Entstehung einer Vielzahl von politischen AktivistInnen-Gruppen, etwa

die SEALDs unterstützende Tōkyō Democracy Crew (Kingston 2015), SADL (Small Axe for Democracy and Life), C.R.A.C. (Counter-Racist Action Collective) oder auch die *freeter* (*furitā*) Bewegung (O'Day 2015), lassen in der japanischen Gesellschaft ein größeres Streben nach aktiver Partizipation der Zivilgesellschaft in der Politik erkennen.

Kulminieren sollten die Vorhaben von SEALDs in der Verhinderung eines Wahlsiegs der LDP oder zumindest die Vermeidung einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Regierungskoalition bei den Oberhauswahlen 2016. Diese Zwei-Drittel-Mehrheit wurde, zumindest inklusive Mandatäre, die den Vorhaben der Regierungsparteien positiv gesinnt sind, zwar erreicht, das von SEALDs unterstützte und in der Entstehung geförderte Oppositionsbündnis konnte jedoch auch kleine Erfolge verbuchen. So konnten sich die vier im Bündnis zusammengeschlossenen Parteien (Demokratische Partei, Kommunistische Partei Japans, Sozialdemokratische Partei Japan und die Liberale Partei) in 32 Einerwahlkreisen erstmals auf jeweils eine/n KandidatIn einigen und die Zahl der gewonnenen von zweien aus 2013 auf elf erhöhen (N.N. 2016). Vor allem mangelnde Berichterstattung über Fragen der Verfassung wird etwa von Manabe Noriko, die sich in ihrer Forschung vor allem mit der Intersektion von Musik und Politik beschäftigt, als Grund für den ausbleibenden Erfolg von SEALDs und deren Partner angeführt (Manabe 2016).

Die beiden Essays, die für die vorliegende *Minikomi*-Ausgabe übersetzt wurden, sollen nun aber den Fokus auf die Innenansichten zweier Mitglieder richten, um die Gründe und intrinsischen Motive, die zu politischem Engagement geführt haben, zu betrachten. Sie stammen von zwei Kernmitgliedern der Gruppe und erschienen in *Gendai Shisō*, der wichtigsten japanischen Zeitschrift für zeitgenössische Philosophie und Gesellschaftsdiskurse. Die Sondernummer von *Gendai Shisō* (Nr. 43/14; Oktober 2015) trug den Titel *Anpo hōan o tou* [Den Sicherheitsgesetzentwurf hinterfragen] und enthielt sowohl Texte von SEALDs-Mitgliedern als auch anderen gegenwärtigen Denkern, die sich mit dem Sicherheitsgesetz beschäftigt haben. Der Text von Shibata Mana zeigt vor allem ein wiedererlangtes Vertrauen in die eigene Stärke, die Gesellschaft verändern zu können, und das Bedürfnis, politischen Einsatz als etwas Selbstverständliches anzusehen. Weiters führt der Text auch die zentrale Rolle der Dreifach-Katastrophe vom 11. März vor Augen, die für viele (junge) JapanerInnen zu einer Katastrophe der Politik und damit zum Ausgangspunkt ihres politischen Engagements wurde. Shibata lässt aber auch ein gewisses Misstrauen gegenüber den japanischen Massenmedien und der U.S.-Amerikanischen Politik erkennen.

Der Beitrag von Ōsawa Mami berichtet ebenfalls von einer Verzweiflung und einer tief empfundenen Hilflosigkeit gegenüber gesellschaftlichen Zwängen und Zustän-

den. Auch hier findet man das politische Engagement, vor allem für die Rechte von Frauen, als ein emanzipierendes und stärkendes Moment.

Die Relevanz von SEALDs für die japanische Gesellschaft und Politik lässt sich vielleicht am besten mit den Worten des Philosophen Slavoj Žižek zur Occupy-Bewegung beschreiben: „Ja, die Proteste haben ein Vakuum erzeugt – ein Vakuum im Feld der hegemonialen Ideologie, und es braucht Zeit, um dieses Vakuum in geeigneter Weise zu füllen, denn es ist ein deutungssoffenes Vakuum, eine Öffnung für etwas wahrhaft Neues“ (Žižek 2011:70). Die Ankündigung eine eigene Partei zu gründen, die „ReDEMOS“ heißen soll (Ichikawa 2015), ist scheinbar genau solch ein Versuch, das entstandene Vakuum mit Sinnvollem zu füllen. Es ist vielleicht auch ein Schritt die Bewegung von dem Platz vor dem Parlament in das Parlament zu verlegen. Den Einschätzungen Oguma Eijis nach, ist SEALDs ein Glied in der Kette der Proteste seit dem Jahr 2011 und diese Welle an Protesten sieht er auch noch nicht an ihrem Ende angekommen (Oguma 2016). Welche Rolle SEALDs für das Resultat dieser Protestbewegungen gespielt haben wird, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Literatur

- Ichikawa Miako [市川美亜子](2015): „SEALDs menbāra, shindantai setsuritsu seidō e seisaku teigen [SEALDsメンバーら、新団体設立 政党へ政策提言]“, *Asahi Shinbun* 14.12.2015 (<http://www.asahi.com/articles/ASHDG62GFHDGUTIL039.html>; 15.12.2015)
- Kikuchi, Daisuke (2016): „SEALDs to disband but founder says political activism just beginning“, *The Japan Times* 14.08.2016. (http://www.japantimes.co.jp/news/2016/08/14/national/politics-diplomacy/sealds-disband-founder-says-just-beginning/#.WCBBg_PrhAWk; 10.11.2016).
- Kingston, Jeff (2015): „SEALDs: Students slam Abe's assault on Japan's constitution“, *The Asia-Pacific Journal* 36/1 (<http://www.japanfocus.org/-Jeff-Kingston/4371/article.html>) (02.12.2015).
- N.N. (2016): „Yatō kyōtō: „kōka ari“, tsugi wa“ [Oppositionskooperation: „Wirkungsvoll“, aber was kommt als nächstes?], *Asahi Shinbun* 12.07.2016, Morgenausgabe.
- (2015): „LDP lawmaker calls students protesting security legislation „self-centered“, *Asahi Shinbun* 04.08.2015 (http://ajw.asahi.com/article/behind_news/politics/AJ201508040034; 05.12.2015).
- Manabe, Noriko (2016): „Japanese elections: The ghost of constitutional revision and campaign discourse“, *The Asia-Pacific Journal* 14/15/8 (<http://apjif.org/-Noriko-Manabe/4937/article.pdf>; 12.11.2016).
- Motoyama, Jinshiro (2015): „Protests against security legislation a new form of democracy in action“, *Asahi Shinbun* 18.10.2015 (<http://ajw.asahi.com/article/views/opinion/AJ201510180010>; 05.12.2015).
- O'Day, Robin (2015): „Differentiating SEALDs from Freeters, and Precariats: the politics of youth movements in contemporary Japan“, *The Asia-Pacific Journal* 37/2 (http://www.japanfocus.org/-Robin-O_Day/4376/article.html; 05.12.2015).
- Oguma, Eiji (2016): „A new wave against the rock: New social movements in Japan since the Fukushima nuclear meltdown“, *The Asia-Pacific Journal* 14/13/2 (<http://apjif.org/-Oguma-Eiji/4910/article.pdf>; 12.11.2016).
- Osaki, Tomohiro (2016): „SEALDs leaves door open for future activities“, *The Japan Times* 16.08.2016. (<http://www.japantimes.co.jp/news/2016/08/16/national/politics-diplomacy/sealds-leaves-door-open-future-activities/#.WCBE4frhAWk>; 10.11.2016)

Slater, David H. et al. (2015): „SEALDs (Students Emergency Action for Liberal Democracy): Research Note on Contemporary Youth Politics in Japan“, *The Asia-Pacific Journal* 37/1, (<http://japanfocus.org/-Chiharu-Takano/4375/article.html>; 06.12.2015).

Sunda, Mike (2015): „Nation's youth are attempting to establish a new political norm“, *The Japan Times* 26.09.2015 (<http://www.japantimes.co.jp/news/2015/09/26/national/politics-diplomacy/nations-youth-attempting-establish-new-political-norm/>; 06.12.2015).

Žižek, Slavoj (2011): „Das gewaltsame Schweigen eines Neubeginns“, Carla Blumenkranz et al. (Hg.): *Occupy! Die ersten Wochen in New York*: Eine Dokumentation. Berlin: Suhrkamp, 68-77.

Kämpfen im Land der Aussichtslosigkeit

von Shibata Mana¹ (SEALDs)

[REDACTED]

[REDACTED]

In der Druck-Version des *MINIKOMI* 86 sind hier zwei Übersetzungen von Texten von SEALDs-Mitgliedern abgedruckt, die im japanischen Original in der Zeitschrift *Gendai Shisō* 43/14 zu finden sind. Da sich die freundlichen Genehmigung zur Übersetzung und Veröffentlichung nur auf das ursprüngliche Publikationsformat bezog, sind diese Textstellen bis zur vollständigen Klärung der Rechte geschwärzt.

[REDACTED]

[REDACTED]

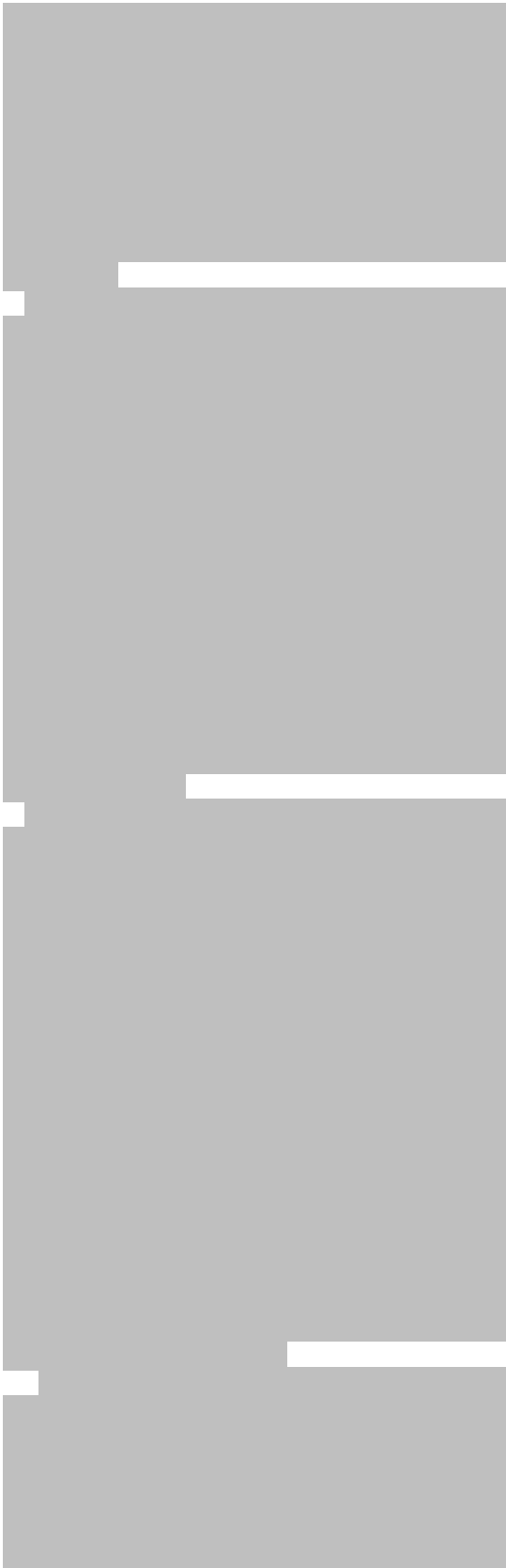
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Aus dem Umfeld von SEALDs: Eine Innovation aus der Mitte des Konservativen

von Ōsawa Mami³ (SEALDs Kansai)



Anmerkungen

1. Der Artikel erschien im Original in japanischer Sprache unter dem Titel „Zetsubō no koku o tatakau“ in *Gendai Shisō* 43/14 auf den Seiten 55 bis 57.
2. Anm.: der Tag der Dreifachkatstrophe (11. März 2011)
3. Der Artikel erschien im Original in japanischer Sprache unter dem Titel „SEALDs no shūhen kara hoshusei no naka no kakushinsei“ in *Gendai Shisō* 43/14 auf den Seiten 52 bis 54.
4. wörtlich: das „a“ von *anpohōsei* nicht kennen
5. wörtlich: „politische Maßnahmen, die Frauen glänzen lassen“. Dieser Begriff (*josei ga kagayaku*) war ab 2013 ein Schlüsselbegriff der von Premierminister Abe proklamierten „*womenomics*“. Die gebräuchliche englische Übersetzung lautet „Japan’s Initiative regarding Women’s Empowerment and Gender Equality [Towards a society in which all women shine]“ (<http://www.mofa.go.jp/mofaj/gaiko/women/> 女性関連施策の進め方 - 英語 (PDF))